

Österreichisches Treffen zu Sentiment-Inferenz (ÖTSI)

Andreas Baumann (Uni Wien; andreas.baumann@univie.ac.at), Julia Neidhardt (TU Wien), Tanja Wissik (ACDH-CH)

Die Inferenz von Sentiment – oder noch allgemeiner: Emotion – aus Sprachdaten hat in den vergangenen Jahren zunehmendes Interesse erfahren, auch in der österreichischen Forschungslandschaft. Zwei Aspekte sind hier relevant: Erstens haben Fortschritte im Bereich des Maschinellen Lernens und der Computerlinguistik sowie die zunehmende Zahl an verfügbaren annotierten Trainingsdaten und Emotionslexika die Sentimentanalyse methodologisch stark verbessert und robuster gemacht (Taboada 2016); und zweitens haben Methoden der Sentimentanalyse zahlreiche Anwendungen in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften gefunden. So wurden ebendiese Methoden etwa in Projekten zur Erkennung von Hasspostings in österreichischen Foren („Counter-Bot“), zur Analyse des politischen Diskurses in Österreich (DYSEN; Kern et al. 2021) oder über den Zusammenhang zwischen klanglichen Merkmalen und Sentiment in Songtexten (Czedik-Eysenberg et al. 2020) angewendet, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Das große Interesse am Forschungsfeld Sentimentanalyse wurde zuletzt im Februar 2021 insbesondere durch einen am Zentrum für Informationsmodellierung der Universität Graz (in Zusammenarbeit mit CLARIAH-AT) abgehaltenen Workshop zum Thema ‚Sentiment Analysis in the Literary Studies‘ sichtbar.

Ziel des ÖTSI ist es nun, Projekte aus der österreichischen Forschungslandschaft, welche mit oder an Methoden der Sentimentanalyse arbeiten, und darin involvierte Wissenschaftler*innen miteinander zu vernetzen. Es sollen dadurch erstens methodologische Erkenntnisse ausgetauscht werden, zweitens Synergien durch das gegenseitige Verfügbarmachen von – insbesondere für die österreichische Varietät des Deutschen relevanten – Trainingsdaten und Emotionslexika entstehen, und drittens die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften herausgearbeitet werden, was im besten Falle zu neuen Kooperationen zwischen Forschungsgruppen führt. Zu diesem Zwecke werden Wissenschaftler*innen aus mehreren österreichischen Forschungseinrichtungen (insbesondere Universität Wien, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, Universität Graz, TU Wien, ACDH-CH) zur Teilnahme am ÖTSI eingeladen, um ihre jeweiligen Projekte und Forschungsaktivitäten vorzustellen.

Referenzen:

Czedik-Eysenberg, I.; Wieczorek, O.; Reuter, C. 2020. „This is (not) a Love Song“ - Über die Beziehung zwischen Themengebiet und Audiosignalmerkmalen in populärer Musik. 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie.

Kern, B.; Hofmann, K.; Baumann, A.; Wissik, T. 2021. Komparative Zeitreihenanalyse der lexikalischen Stabilität und Emotion in österreichischen Korpusdaten. In C. Katsikadeli, M. Sellner, M. Gassner (Eds.): Digital Lexis and Beyond, Austrian Academy of Sciences Press: Vienna.

Taboada, M. 2016. Sentiment analysis: an overview from linguistics. Annual Review of Linguistics, 2, 325-347.

Anmerkungen an die Organisator*innen Für die Organisation und Durchführung verantwortlich sind: